



Das Vokalensemble Regensburg mit seinem Leiter Matthias Beckert glänzte bei seinem Konzert in der Stadtpfarrkirche in Haßfurt mit romantischer und zeitgenössischer Musik.

Chormusik auf höchstem Niveau

Von: Von unserer freien Mitarbeiterin Ulrike langer

12.01.09 18:50

Cantabile Regensburg sorgte für Gänsehautgefühl in Haßfurter Stadtpfarrkirche

Hassfurt

Wieder einmal eröffnete das Vokalensemble Cantabile Regensburg unter der Leitung von Matthias Beckert das Neue Jahr mit einem herausragenden Konzert in der Stadtpfarrkirche in Haßfurt. Stehende Ovationen erhielten die Sängerinnen und Sänger und ihr aus dem Haßbergkreis stammender Chorleiter für ihre einzigartigen Darbietungen romantischer und zeitgenössischer Chormusik, die unter dem Titel "Jauchzet dem Herrn" standen.

Als besonderen Gast hieß Matthias Beckert den Präsidenten des Fränkischen Sängerbundes und Vizepräsidenten des Bayerischen Musikrats, Peter Jacobi, willkommen. Dieser bekannte sich als begeisterter Anhänger dieses Chores, der durch die Teilnahme an etlichen Wettbewerben dokumentiert hat, dass er zumindest in Bayern zu einem der führenden Vokalensembles gehört.

"Heute hat er sich durch einen sehr abgerundeten Klang ausgezeichnet und mit der Auswahl der Stücke bewiesen, dass er nicht nur Stärken im romantischen Bereich besitzt. Denn auch die zeitgenössische Musik hat er in ganz besonders vorbildlicher Weise vorgetragen", so Peter Jacobi.

In der Tat: Cantabile Regensburg, dem die romantische Musik auf den Leib zugeschnitten erscheint, glänzte bei diesem Konzert auch mit der Intonation lebender und zum Teil befreundeter Komponisten. Matthias Beckert hatte für das Programm Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Anton Bruckner, Johannes Brahms, Sergej Rachmaninow und Benjamin Britten Kompositionen von Trond Kverno (* 1945), Wolfram Buchenberg (* 1962), Fredrik Sixten (* 1962), Arvo Pärt (* 1935) und Heinz Werner Zimmermann (* 1930) gegenübergestellt. Dabei offenbarten die 24 Sängerinnen und Sänger, obwohl durch Krankheiten immerhin um sechs Mitglieder reduziert, die ganze Bandbreite ihres Könnens.

Sie präsentierten sich als ein Chor, der einem Instrument aus Stimmen gleicht, mit einem Klang von äußerster Homogenität und Transparenz und einer beeindruckenden Intensität des Ausdrucks. Faszinierend war neben der erfreulich deutlichen Artikulation und Textverständlichkeit vor allem die feinsinnige Dynamik, auf die Matthias Beckert offensichtlich besonders großen Wert legt. Die Sängerinnen und Sänger sind imstande, mühelos vom zartesten Pianissimo ins Fortissimo und umgekehrt zu wechseln, aber auch sämtliche Zwischenstufen genussvoll auszureizen.

Wie Samt und Seide erklangen die Stimmen bei der Eröffnungsmotette "Jauchzet dem Herrn" von Mendelssohn-Bartholdy, während sie bei seiner Psalmversion "Richte mich Gott" freudig ihre ganze Klangpracht entfalteten und schließlich bei seinem berühmten, achtstimmigen "Den er hat seinen Engeln" mit ihrem fast überirdisch schönen Gesang jedes Herz berührten.

Auch das "Locus iste" von Anton Bruckner oder der Doppelchor "A Hymn to the Virgin" von Britten, von den Sängerinnen und Sängern im Chorraum und im Eingangsbereich angestimmt, gingen aufgrund ihrer musikalischen Schönheit und überragenden klanglichen Darbietung direkt unter die Haut. Sehr lebendig, fast swingend wurde dahingehend die Motette "Schaffe in mir Gott" von Brahms intoniert.

Interessanterweise hatte Matthias Beckert zwei Versionen der russisch-orthodoxen Version des "Ave Maria" von Rachmaninow und Pärt ausgewählt, die der Chor ebenso meisterlich präsentierte wie das siebenstimmige Offertorium "Ave Maria" von Bruckner oder das klangreiche "Ave maris stella" von Kverno. Als erster Chor in Deutschland überhaupt führte Cantabile Regensburg das "O sacrum convivium" des Schweden Fredrik Sixten auf und beeindruckte durch eine außergewöhnlich intensive Interpretation des zunächst für das Ohr gewöhnungsbedürftigen Werkes. Ebenfalls exzellent dargeboten wurden die Kompositionen "Ich bin das Brot des Lebens" und "Da pacem sabbati" von Buchenberg sowie die Motette "Jauchzet Gott dem Herrn" von Heinz Werner Zimmermann, die das großartige Konzert beendete. Halt, nicht ganz! Denn auf den Applaus und die stehenden Ovationen des tief berührten Publikums folgte noch als Zugabe das Abendlied von Joseph Rheinberger "Bleibe bei mir, denn es will Abend werden".



Peter Jacobi, Präsident des Fränkischen Sängerbundes und Vizepräsident des Bayerischen Musikkrats (rechts), bedankte sich bei Matthias Beckert für das herrliche Konzert in der Stadtpfarrkirche.